

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis

Anhang 1.3 – Maßnahmensteckbriefe

Bearbeitet durch



in Zusammenarbeit mit



Darmstadt, 25. April 2016

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis

Anhang 1.3 – Maßnahmensteckbriefe



Bearbeitungsteam



INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Gräff

Dipl.-Wi.-Ing. Johannes Salzer

Oliver Loem M.A.



Institut für Ländliche Strukturforschung
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein

Dipl.-Geogr. Nicola von Kutzleben

Dipl.-Ing. agr. Eva Milz



Institut Wohnen und Umwelt GmbH
(IWU)

Dipl.-Biol. Peter Werner

INHALTSVERZEICHNIS

- UM 1: Einrichtung einer zentralen Stelle Klimaschutzmanagement
- UM 2: Einführung eines Klimaschutz-Controllings
- UM 3: Fortführung der Projektgruppe "Energie und Klimaschutz"
- UM 4: Kommunale Vernetzung der Themen Energie und Klimaschutz in der
Bürgermeister(dienst)-versammlung
- UM 5: Kommunale Vernetzung auf Arbeitsebene zwischen Kreis und den Kommunen
- UM 7: Unterstützung der Kommunen bei der Nutzung von Förderprogrammen
- UM 9: Mitwirkung an übergeordneten Netzwerken
- KE 1: Regional koordiniertes, kommunales Energiemanagement
- KE 5: Prüfung von Contracting-Lösungen für kommunale Gebäude
- KE 6: Hausmeister- und Nutzerschulungen
- KE 7: Einführung von Energiesparmodellen für Schulen und Kindertagesstätten
- KE 8: Energieanalysen für siedlungswasserwirtschaftliche Anlagen
- KE 9: Optimierung der Fotovoltaik-Eigenstromnutzung bei öffentlicher Infrastruktur und
öffentlichen Einrichtungen
- Eff 1: Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung
- Eff 3: Aufsuchende Beratung
- Eff 4: Gezielte Beratung und Information zum Thema „Geld und Energiesparen durch
optimierte Heizungsanlagen“
- Eff 6: Abwrackprämie für alte Heizungsanlagen
- Eff 8: Kostensparende, gemeinsame Umsetzung von Effizienz-Maßnahmen – Bildung von
„Sanierungsgemeinschaften“
- EV 1: Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung
- EV 11: Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung von Großprojekten im Bereich erneuerbare
Energien stärken
- EV 14: Machbarkeitsuntersuchung: Kreisweite Lösung zur Entsorgung und energetischen
Nutzung von Klärschlämmen
- Mo 1: Verkehrsmittelübergreifende Mobilität im ländlichen Raum
- AB 1: Pflege und Weiterentwicklung der Klimaschutz-Internetseite des Kreises
- AB 6: Organisation und Durchführung von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen,
sowie Beteiligung an Events, regionalen Messen etc.
- LN 1: Runder Tisch der Direktvermarkter im Vogelsbergkreis
- LN 4: Projekt-/Themenwoche an allen Vogelsberger Schulen und Kitas zum Thema
regionale Produkte

Maßnahmengruppe: Übergreifende Maßnahmen (UM)									
Maßnahme	UM 1: Einrichtung einer zentralen Stelle Klimaschutzmanagement								
Beschreibung	Klimaschutz ist eine langfristige Aufgabe, die kontinuierlich bearbeitet werden muss. Damit dies erfolgreich umgesetzt werden kann, soll eine zentrale Stelle Klimaschutzmanagement geschaffen werden. Das Klimaschutzmanagement soll im Auftrag des Kreises die Umsetzung der Maßnahmen betreuen. Es besteht die Möglichkeit zur Förderung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Hoch	k. B.
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	k. B.	Hoch	k. B.						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Vogelsbergkreis, Kommunen								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Vogelsbergkreis								
Querbezug zu									
Kosten / Aufwand	Es entstehen Personalkosten von ca. 150.000,- Euro über drei Jahre, die jedoch zu 65% bzw. bis zu 85% durch Fördermittel abgedeckt werden können. Somit ist mit zusätzlichen Personalkosten in Höhe von ca. 25.000,- bis 50.000,- Euro in drei Jahren auszugehen.								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Keine unmittelbare Wertschöpfung gegeben, die Maßnahme initiiert jedoch Umsetzungsmaßnahmen, die der regionalen Wertschöpfung zugutekommen.							
<i>Weiche Faktoren</i>	Gewährleistet die systematische Betreuung von Umsetzungsmaßnahmen, befördert die Initiierung weiterer Maßnahmen und die Einbeziehung bereits aktiver sowie neu hinzukommender Akteure der Region (Netzwerkmanagement).								

Maßnahmengruppe: Übergreifende Maßnahmen (UM)									
Maßnahme	UM 2: Einführung eines Klimaschutz-Controllings								
Beschreibung	<p>Zur Messung der Zielerreichung der Maßnahmen ist eine regelmäßige systematische Überprüfung notwendig. Zum einen können so die Beteiligten, die Öffentlichkeit und Politik kontinuierlich über den Fortschritt informiert werden und gleichzeitig ableiten, wo Konflikte bzw. Probleme bestehen.</p> <p>Das Controlling umfasst Aktivitäten, Verantwortlichkeiten, Kosten, Ziele, Indikatoren und Ergebnisse.</p> <p>Teilmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufendes Monitoring der Maßnahmen (Ampel-System) • Halbjährliche Berichterstattung in den Gremien • Jährliche kreisweite Datenerhebung zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien • Aktualisierung der Energie- und CO₂-Bilanz alle 4 Jahre 								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Hoch	k. B.
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	k. B.	Hoch	k. B.						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Vogelsbergkreis, Kommunen, Öffentlichkeit								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Klimaschutzmanagement Vogelsbergkreis								
Querbezug zu									
Kosten / Aufwand	im Rahmen von UM 1								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, aber zeigt die Wirkungen anderer Maßnahmen und somit Energieeinsparungen auf.							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, aber zeigt die Wirkungen anderer Maßnahmen und somit CO ₂ -Einsparungen auf.							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.							
<i>Weiche Faktoren</i>	Die Erfolge bei der Umsetzung und der aktuelle Stand werden erst mit dieser Maßnahme übersichtlich sichtbar und teilweise erst greifbar.								

Maßnahmengruppe: Übergreifende Maßnahmen (UM)									
Maßnahme	UM 3: Fortführung der Projektgruppe "Energie und Klimaschutz"								
Beschreibung	<p>Im Rahmen des Energie- und Klimaschutzkonzepts wurde die Projektgruppe "Energie und Klimaschutz" mit unterschiedlichen Akteuren aus der Region gegründet. Die Projektgruppe hat die Erstellung des Konzepts inhaltlich und fachlich begleitet. Dieser Prozess soll fortgeführt (Turnus: ca. 2-3 Mal pro Jahr) werden, so dass die Projektgruppe auch in Zukunft die Klimaschutzaktivitäten im Vogelsbergkreis inhaltlich und fachlich begleitet und aktiv mitgestaltet.</p> <p>Die Projektgruppe soll folgende Aufgaben übernehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung des Klimaschutzmanagement • Unterstützung der Umsetzung von Maßnahmen • Mitwirkung an der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes • Wissenstransfer 								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Hoch	k. B.
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	k. B.	Hoch	k. B.						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Vogelsbergkreis, Klimaschutzmanagement								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Vogelsbergkreis Mitwirkung: Mitglieder der Projektgruppe "Energie und Klimaschutz"								
Querbezug zu									
Kosten / Aufwand	Es entstehen ggf. geringe Kosten für die Durchführung der Sitzungen (Kosten für einen Sitzungssaal mit Technik, Warm- und Kaltgetränke etc.).								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Keine unmittelbare Wertschöpfung gegeben, die Maßnahme initiiert jedoch Umsetzungsmaßnahmen, die der regionalen Wertschöpfung zugutekommen.							
<i>Weiche Faktoren</i>	Fördert die Bereitschaft der Akteure in der Region Klimaschutzmaßnahmen durchzuführen bzw. zu unterstützen, fördert Synergieeffekte.								

Maßnahmengruppe: Übergreifende Maßnahmen (UM)									
Maßnahme	UM 4: Kommunale Vernetzung der Themen Energie und Klimaschutz in der Bürgermeister(dienst-)versammlung								
Beschreibung	Die Aktivitäten in den Bereichen Energie und Klimaschutz werden regelmäßig (mind. 1 Mal pro Jahr) in der Bürgermeister(dienst-)versammlung thematisiert. Das Klimaschutzmanagement berichtet über den aktuellen Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes. Die Kommunen können über ihre Aktivitäten berichten.								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Hoch	k. B.
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	k. B.	Hoch	k. B.						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Kommunen des Vogelsbergkreises								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Vogelsbergkreis Mitwirkung: Kommunen								
Querbezug zu									
Kosten / Aufwand	Es entstehen keine Zusatzkosten, da die Maßnahme als verwaltungsinterne Aufgabe organisiert werden kann.								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Keine unmittelbare Wertschöpfung gegeben, die Maßnahme initiiert jedoch Umsetzungsmaßnahmen, die der regionalen Wertschöpfung zugutekommen.							
<i>Weiche Faktoren</i>	Fördert die kommunenübergreifende Zusammenarbeit, schafft Synergieeffekte und hilft ggf. Kosten zu sparen.								

Maßnahmengruppe: Übergreifende Maßnahmen (UM)									
Maßnahme	UM 5: Kommunale Vernetzung auf Arbeitsebene zwischen Kreis und den Kommunen								
Beschreibung	<p>Während der Erstellung des Energie- und Klimaschutzkonzepts fanden Sitzungen mit Vertretern aus den kommunalen Verwaltungen der Städte und Gemeinden im Landkreis statt. Diese Sitzungen auf Arbeitsebene dienten dazu, einen Austausch zwischen den Kommunen untereinander sowie den Kommunen und dem Kreis zu ermöglichen und auf der Arbeitsebene Erfahrungen auszutauschen. Idealerweise können gemeinsame Standards entwickelt und umgesetzt werden. Die Entwicklung sollte jedoch themenabhängig erfolgen.</p> <p>Diese Sitzungen auf Arbeitsebene sollen zukünftig fortgeführt werden, um einen regelmäßigen Austausch zu ermöglichen und bspw. Best-Practice-Beispiele zu kommunizieren. Schwerpunkt der Vernetzung ist das Handlungsfeld „Kommunales Energiemanagement – Gebäude und Infrastruktur“.</p> <p>Treffen von den relevanten 19 kommunalen Verwaltungseinheiten (Bauamtsleitungen) könnten hierfür genutzt bzw. eingerichtet werden. Mindestens einmal pro Jahr sollte ein Erfahrungsaustausch über Klimaschutzvorhaben realisiert werden.</p>								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Hoch	k. B.
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	k. B.	Hoch	k. B.						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Vertreter der kommunalen Verwaltungen								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Klimaschutzmanagement Vogelsbergkreis Mitwirkung: Kommunen								
Querbezug zu	UM 6 Handlungsfeldbezogener Erfahrungsaustausch über Klimaschutzaktivitäten								
Kosten / Aufwand	Keine zusätzlichen Kosten, da es eine verwaltungsinterne Aufgabe ist.								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Keine unmittelbare Wertschöpfung gegeben, die Maßnahme initiiert jedoch Umsetzungsmaßnahmen, die der regionalen Wertschöpfung zugutekommen.							
<i>Weiche Faktoren</i>	Fördert die kommunenübergreifende Zusammenarbeit, schafft Synergieeffekte und hilft ggf. Kosten zu sparen.								

Maßnahmengruppe: Übergreifende Maßnahmen (UM)									
Maßnahme	UM 7: Unterstützung der Kommunen bei der Nutzung von Förderprogrammen								
Beschreibung	<p>Für die Umsetzung kommunaler Klimaschutzprojekte gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten auf Landes- und Bundesebene. Der Kreis soll die Kommunen durch Informationshilfen, durch Hilfestellung bei der Antragstellung und bei der Durchführung von Projekten direkt unterstützen.</p> <p>Als Beispiele sollen hier folgende Fördermöglichkeiten genannt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des LEADER Programms stehen Fördermittel für Projekte in den Handlungsfeldern "Natur und Kulturräum" und "Lebensqualität" zur Verfügung. Unter diese Handlungsfelder könnten auch Projekte und Studien aus dem Bereich Energie und Klimaschutz fallen. • Richtlinien des Landes Hessen zur Förderung von Innovation und Zusammenarbeit in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten (RL-IZ). • Über das KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“ (Programm 432) können Kommunen Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager erhalten. Die Zuschusshöhe beträgt bis zu 65 % der förderfähigen Kosten (max. Förderbetrag 150.000,- Euro). 								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Hoch	k. B.
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	k. B.	Hoch	k. B.						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Kommunen								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Klimaschutzmanagement Vogelsbergkreis Mitwirkung: Kommunen								
Querbezug zu									
Kosten / Aufwand	im Rahmen von UM 1								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt und Finanzierungsquellen erschließt.							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt und Finanzierungsquellen erschließt.							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt und Finanzierungsquellen erschließt.							
<i>Weiche Faktoren</i>	Diese Maßnahme unterstützt die Kommunen gezielt bei der Fördermittelakquise, um Einsparmaßnahmen u. ä. finanzieren zu können.								

Maßnahmengruppe: Übergreifende Maßnahmen (UM)									
Maßnahme	UM 9: Mitwirkung an übergeordneten Netzwerken								
Beschreibung	Die Mitwirkung an verschiedenen klimaschutzrelevanten Netzwerken (z. B. Klimabündnis, 100 Kommunen für den Klimaschutz etc.) bietet für den Landkreis verschiedene Vorteile (z. B. Umsetzungsunterstützung, Nutzung verschiedener Instrumente - wie dem Klimaschutzplaner des Klimabündnis -, Interessenvertretung). Um diese bestmöglich nutzen zu können, wird vor Beitritt eine Prüfung der Vor- und Nachteile sowie Verpflichtungen, die mit einem Beitritt verbunden sind, durchgeführt.								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Hoch	k. B.
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	k. B.	Hoch	k. B.						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Vogelsbergkreis								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Klimaschutzmanagement Vogelsbergkreis Mitwirkung: ggf. Kommunen								
Querbezug zu									
Kosten / Aufwand	im Rahmen von UM 1								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td><i>Energieeinsparung</i></td> <td>Keine direkten Wirkungen zuordenbar.</td> </tr> <tr> <td><i>CO₂-Einsparung</i></td> <td>Keine direkten Wirkungen zuordenbar.</td> </tr> <tr> <td><i>Reg. Wertschöpfung</i></td> <td>Keine direkten Wirkungen zuordenbar.</td> </tr> </tbody> </table>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.		
<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.								
<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.								
<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.								
<i>Weiche Faktoren</i>	Mit der Teilhabe an übergeordneten Netzwerken besteht die Möglichkeit an übergeordneten Vorhaben und Entwicklungen teilzuhaben und von Erfahrungen zu profitieren.								

Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement (KE)									
Maßnahme	KE 1: Regional koordiniertes, kommunales Energiemanagement								
Beschreibung	<p>Einführung und effiziente Organisation eines systematischen kommunalen Energiemanagements im Vogelsbergkreis, um die Energieverbräuche und –kosten und damit auch die CO₂-Emissionen der öffentlichen Liegenschaften zu verringern.</p> <p>Beispiele aus vielen Städten zeigen, dass durch ein Energiemanagement Energieverbräuche und -kosten deutlich gesenkt werden können.</p> <p>Das kommunale Energiemanagement umfasst Aufgaben wie: Verbrauchserfassung und –kontrolle, Ermittlung von Energiekennwerten und Energiediagnose, technische und organisatorische Betriebsoptimierung, Planung und Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen, Energiebewirtschaftung und Vertragswesen, Mitwirkung bei Neubaumaßnahmen, Richtlinien und Standards, Schulung und Kommunikation.</p> <p>Von regionaler Seite können z. B. der Aufbau kommunaler Energiemanagements unterstützt, ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch organisiert und gemeinschaftliche Vorgehensweisen (z. B. beim Beschaffungswesen) koordiniert werden. Hierbei können bei Bedarf bereits vorhandene Beratungsangebote (z. B. hessenENERGIE, OVAG) mit integriert werden.</p> <p>Die Einrichtung eines runden Tisches „Gebäudemanagement“ könnte hierfür die Grundlagen legen. Gemeinsam mit den Verantwortlichen für Klimaschutz und das Gebäudemanagement in den Verwaltungen des Landkreises und der Kommunen wird ein runder Tisch initiiert, um spezifische Fragen zu diskutieren, gemeinsame Fortbildungen zu identifizieren und idealerweise Maßnahmen gemeinsam zu planen und umzusetzen.</p>								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>Mittel</td> <td>Mittel</td> <td>Positiv</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	Mittel	Mittel	Positiv
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	Mittel	Mittel	Positiv						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Kommunen, Vogelsbergkreis								
Akteure	Initiierung (Koordinierung): Klimaschutzmanagement Vogelsbergkreis Umsetzung: Kommunen								
Querbezug zu	<p>KE 2 Beratungskapazität für Kommunen ausbauen</p> <p>KE 3 Energetische und ökologische Standards für öffentliche Gebäude</p> <p>KE 4 Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude / Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms</p> <p>KE 5 Prüfung von Contracting-Lösungen für kommunale Gebäude</p> <p>KE 6 Hausmeister- und Nutzerschulungen</p> <p>KE 7 Einführung von Energiesparmodellen für Schulen und Kindertagesstätten</p> <p>KE 9 Optimierung der Fotovoltaik-Eigenstromnutzung bei öffentlicher Infrastruktur und öffentlichen Einrichtungen</p>								
Kosten / Aufwand	Erfahrungsgemäß werden die Personalkosten für das Energiemanagement durch die eingesparten Energiekosten um ein Mehrfaches refinanziert.								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td><i>Energieeinsparung</i></td> <td>Für die Vielzahl der Liegenschaften lassen sich erhebliche Reduktionspotenziale – in zehn Jahren mehr als 20 % - durch ein systematisches Energiemanagement mobilisieren.</td> </tr> <tr> <td><i>CO₂-Einsparung</i></td> <td>Der Anteil der öffentlichen Liegenschaften an den Gesamt-CO₂-Emissionen liegt im Vogelsbergkreis im einstelligen</td> </tr> </tbody> </table>	<i>Energieeinsparung</i>	Für die Vielzahl der Liegenschaften lassen sich erhebliche Reduktionspotenziale – in zehn Jahren mehr als 20 % - durch ein systematisches Energiemanagement mobilisieren.	<i>CO₂-Einsparung</i>	Der Anteil der öffentlichen Liegenschaften an den Gesamt-CO ₂ -Emissionen liegt im Vogelsbergkreis im einstelligen				
<i>Energieeinsparung</i>	Für die Vielzahl der Liegenschaften lassen sich erhebliche Reduktionspotenziale – in zehn Jahren mehr als 20 % - durch ein systematisches Energiemanagement mobilisieren.								
<i>CO₂-Einsparung</i>	Der Anteil der öffentlichen Liegenschaften an den Gesamt-CO ₂ -Emissionen liegt im Vogelsbergkreis im einstelligen								

Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement (KE)	
Maßnahme	KE 1: Regional koordiniertes, kommunales Energiemanagement
	<p>Prozentbereich. Allerdings lassen sich für die Vielzahl der Liegenschaften erhebliche CO₂-Reduktionspotenziale erschließen, die über die Reduktionspotenziale der Energieeinsparung hinausgehen (z. B. durch Veränderung Strom-Mix, verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien). Das heißt, deutlich mehr als 20 % in zehn Jahren.</p>
	<p><i>Reg. Wertschöpfung</i></p> <p>Investitionen zur Energieeinsparung fördern das regionale Handwerk und vermeiden Geldabflüsse in andere Regionen durch reduzierten Bedarf an fossilen Energieträgern.</p>
<i>Weiche Faktoren</i>	Es besteht ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis und die Vorbildfunktion der Kommunen und des Kreises wird damit deutlich unterstrichen.

Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement (KE)									
Maßnahme	KE 5: Prüfung von Contracting-Lösungen für kommunale Gebäude								
Beschreibung	Durch Contracting-Lösungen bietet sich die Möglichkeit, ohne hohe Investitionen einen Austausch alter Heizungsanlagen umzusetzen und damit den Energieverbrauch zu senken. Die Kommunen und der Kreis selbst sollen dieses Modell künftig verstärkt prüfen und ggf. umsetzen. Dienstleister können dabei regionale Energieversorgungsunternehmen oder andere Dienstleistungsunternehmen sein. Anknüpfend an das im Vogelsbergkreis bereits oft praktizierte Contracting an Schulen mit HHS-Feuerungsanlagen (OVAG) sollte geprüft werden dieses Modell auch auf anderer Energieeffizienzbereiche in öffentlichen Liegenschaften auszudehnen.								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mittel</td> <td>Gering</td> <td>Hoch</td> <td>Positiv</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Mittel	Gering	Hoch	Positiv
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Mittel	Gering	Hoch	Positiv						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Kommunen, Vogelsbergkreis								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Vogelsbergkreis, Kommunen Mitwirkung: regionale Energieversorgungsunternehmen, Dienstleistungsunternehmen, Energiegenossenschaften								
Querbezug zu	KE 1 Kommunales Energiemanagement								
Kosten / Aufwand	Keine zusätzlichen Kosten, da die Maßnahme im Rahmen der regulären Tätigkeiten umgesetzt werden kann.								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Durch den Ersatz alter Heizungsanlagen kann in vielen Fällen 20% bis 30% Energie eingespart werden.							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Entsprechend der Energieeinsparungen sind auch CO ₂ -Einsparungen von rund 20% bis 30% möglich. Kommen erneuerbare Energien zum Einsatz, dann können die CO ₂ -Einsparungen noch deutlich höher sein.							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Wenn regionale Unternehmen die Contracting-Lösungen umsetzen, dann wird dadurch Wertschöpfung geschaffen. Für die Kommunen ergeben sich positive Effekte, wenn durch Energieeinsparungen auch finanzielle Mittel eingespart und für andere Projekte genutzt werden können.							
<i>Weiche Faktoren</i>	Vorbildfunktion des Kreises und der Kommunen wird gestärkt.								

Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement (KE)									
Maßnahme	KE 6: Hausmeister- und Nutzerschulungen								
Beschreibung	<p>Durch Veränderungen des Nutzungsverhaltens und durch Schulung der Hausmeister können zusätzliche Einsparpotenziale bei den öffentlichen Liegenschaften erschlossen werden, die erheblich sein können.</p> <p>Energieeffizientes Nutzerverhalten und ein optimierter Betrieb der Gebäudetechnik spielen eine wichtige Rolle, um Energieverbräuche zu reduzieren. Über das kommunale Energiemanagement sind systematische Schulungspakete zu entwickeln, die sowohl allgemein gehalten als auch speziell auf die spezifischen Nutzungen der Gebäude zugeschnitten sind.</p> <p>Erfahrungsgemäß führen Verhaltensänderungen ohne bauliche Investitionen bereits zu Reduktionen von 10 % und mehr. Die Durchführung dieser Schulungen sollte Bestandteil der Aufgaben des Energiemanagements sein.</p>								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>Gering</td> <td>Hoch</td> <td>Positiv</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	Gering	Hoch	Positiv
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	Gering	Hoch	Positiv						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Kommunen, Vogelsbergkreis								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Klimaschutzmanagement Vogelsbergkreis, Kommunen								
Querbezug zu	KE 1 Kommunales Energiemanagement KE 7 Einführung von Energiesparmodellen für Schulen und Kindertagesstätten								
Kosten / Aufwand	Kann im Rahmen des kommunalen bzw. regionalen Energiemanagements organisiert werden. Eingesparte Energiekosten entlasten die kommunalen Haushalte bzw. den Kreishaushalt.								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Einsparungen liegen im Bereich von 10 %. Es wird durch einfache Mittel im Verhältnis viel an Einsparung erreicht.							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Einsparungen liegen wie bei der Energieeinsparung im Bereich von 10 %. Es wird durch einfache Mittel im Verhältnis viel an Einsparung erreicht.							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Eingesparte Energiekosten vermeiden einen Abfluss von Geld aus der Region hinaus.							
<i>Weiche Faktoren</i>	Vorbildfunktion der Kommunen und des Kreises wird unterstrichen.								

Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement (KE)											
Maßnahme	KE 7: Einführung von Energiesparmodellen für Schulen und Kindertagesstätten										
Beschreibung	<p>Durch Beeinflussung des Nutzungsverhaltens können zusätzliche Einsparpotenziale bei Schulen und Kindergärten erschlossen werden, die erheblich sein können. Mit dem Konzept wird an die Kreativität der Nutzer appelliert. Unter Umständen entstehen neue Ideen zur Energieeinsparung.</p> <p>Um Kinder, Erzieher und Hausmeister zu einem sparsamen Umgang mit Energie und Wasser zu motivieren, wird ein finanzielles Anreizsystem in Kooperation mit dem Landkreis bzw. den Kommunen eingerichtet. Zum Beispiel könnte die Hälfte der eingesparten Betriebskosten für Energie und Wasser den Schulen/Kindertagesstätten als Prämie im Rahmen ihres Selbstbewirtschaftungsfonds für die Anschaffung von Materialien und andere schul-/kindergartenbezogene Ausgaben direkt zur freien Verfügung gestellt werden.</p>										
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>Gering</td> <td>Hoch</td> <td>Positiv</td> </tr> </tbody> </table>			Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	Gering	Hoch	Positiv
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit								
Hoch	Gering	Hoch	Positiv								
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1										
Zielgruppe	Schulen, Kindergärten										
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Klimaschutzmanagement Vogelsbergkreis, Schulbauabteilung Vogelsbergkreis, Kommunen										
Querbezug zu	KE 1 Regional koordiniertes, kommunales Energiemanagement KE 6 Hausmeister- und Nutzerschulungen										
Kosten / Aufwand	Da eingesparte Kosten an die Schulen und Kindergärten zurückfließen, entstehen keine Zusatzkosten. Außerdem werden die Kommunen und der Kreis finanziell entlastet.										
Erwartete Wirkungen											
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Einsparungen liegen im Bereich von 10 %. Es wird durch einfache Mittel im Verhältnis viel an Einsparung erreicht. Kinder sind zudem Multiplikatoren, die auf die Familien zurückwirken.									
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Einsparungen liegen im Bereich von 10 %. Es wird durch einfache Mittel im Verhältnis viel an Einsparung erreicht.									
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Eingesparte Energiekosten vermeiden einen Abfluss von Geld aus der Region hinaus.									
<i>Weiche Faktoren</i>	Multiplikatorwirkung, Vorbildfunktion der Kommunen und des Kreises wird unterstrichen.										

Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement (KE)												
Maßnahme	KE 8: Energieanalysen für siedlungswasserwirtschaftliche Anlagen											
Beschreibung	<p>Bei Kläranlagen gibt es durch die Umsetzung technischer Maßnahmen zum Teil erhebliche Energie-Einsparpotenziale und Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien. Gleichzeitig fehlt es in den Kommunen oft an Know-How, um eigenständig entsprechende Maßnahmen zu planen und umzusetzen.</p> <p>Daher sollen die regional vorhandenen Beratungsangebote um das Thema „siedlungswasserwirtschaftliche Anlagen“ erweitert werden. Hierzu soll das Gespräch mit den regionalen Beratungsinstitutionen gesucht werden.</p> <p>Das Einsparpotenzial und der Einsatz erneuerbarer Energien kann bei Durchführung einer Energieanalyse quantifiziert und gezielte Optimierungs- und Energiesparmaßnahmen können definiert werden.</p> <p>Entsprechend des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz (NAPE) des BMWi vom Dezember 2014 sollen Energiechecks und -analysen für Kläranlagen gemäß DWA A 216 zukünftig gefördert werden. Bisher gibt es hierzu allerdings noch keine konkreten Programme.</p>											
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>Mittel</td> <td>Mittel</td> <td>Positiv</td> </tr> </tbody> </table>				Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	Mittel	Mittel	Positiv
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit									
Hoch	Mittel	Mittel	Positiv									
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1											
Zielgruppe	Kommunen											
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Kommunen (Bauämter, Betriebspersonal der Anlagen) Umsetzung: regionale Energieberater											
Querbezug zu												
Kosten / Aufwand	Schätzung: ca. 25 T€ je Kommune (1 x Kläranlage, 1x Wasserversorgungsanlage)											
Erwartete Wirkungen												
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Ca. 1.000 bis 2.500 MWh/a im Vogelsbergkreis gesamt										
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Ca. 600 bis 1.500 t CO ₂ /a im Vogelsbergkreis gesamt										
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Durch die Energie- und damit verbundene Kosteneinsparung werden Finanzmittel für andere Aktivitäten der Kommunen frei. Dies könnte in der Größenordnung von 200.000 bis 500.000 Euro für die Kommunen des Kreises insgesamt liegen.										
<i>Weiche Faktoren</i>	-											

Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement (KE)									
Maßnahme	KE 9: Optimierung der Fotovoltaik-Eigenstromnutzung bei öffentlicher Infrastruktur und öffentlichen Einrichtungen								
Beschreibung	<p>Mit Fotovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden bzw. Infrastruktureinrichtungen und entsprechender Stromeigennutzung wird der Stromverbrauch gesenkt und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Der Einsatz von Fotovoltaikanlagen, die im Hinblick auf einen optimalen Grad der Eigennutzung ausgelegt sind, ist darüber hinaus hochwirtschaftlich und trägt zu einer Entlastung der kommunalen Haushalte bei. Dazu sollen die folgenden Teil-Maßnahmen umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Fotovoltaik-Eigenstromnutzung: Es soll systematisch geprüft werden, auf welchen Gebäuden / Einrichtungen Fotovoltaikanlagen sinnvollerweise installiert werden könnten. Der Fokus soll dabei auf der Eigenstromnutzung liegen, da diese unter den aktuellen Rahmenbedingungen die wirtschaftlichste Option der Fotovoltaiknutzung ist. Anpassung der Betriebskonzepte an das Stromangebot: Um die Eigenstromnutzung zu optimieren, sollen nach Möglichkeit die Betriebskonzepte so angepasst werden, dass ein hoher Anteil des Stromverbrauchs durch die PV-Anlagen gedeckt werden kann. 								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mittel</td> <td>Gering</td> <td>Mittel</td> <td>Positiv</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Mittel	Gering	Mittel	Positiv
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Mittel	Gering	Mittel	Positiv						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Kommunen								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Kommunen (Bauämter, Betriebspersonal der Anlagen) Umsetzung: regionale Energieberater								
Querbezug zu	KE 1 Regional koordiniertes, kommunales Energiemanagement								
Kosten / Aufwand	Beispiel: PV Anlage mit 10.000 kWh/a Stromerzeugung zur Eigenversorgung Investitionskosten: rd. 22 T€, zusätzlich fallen jährlich Betriebskosten an								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	In Summe für den Vogelsbergkreis ca. 800 MWh/a (ca. 500 MWh Kläranlagen, ca. 300 MWh Wasserversorgung, bei der Annahme, dass jeweils 10 % des Stromverbrauchs durch Fotovoltaik-Anlagen gedeckt werden können)							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Entsprechend der Energieeinsparung bis zu ca. 500 t CO ₂ Einsparung je Jahr							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Durch die Energie- und damit verbundene Kosteneinsparung werden Finanzmittel für andere Aktivitäten der Kommunen frei. Diese dürften in der Größenordnung von insgesamt 50.000 bis 100.000 € für den gesamten Vogelsbergkreis liegen (abhängig von den Strompreisen und den Stromerzeugungskosten der Fotovoltaik-Anlagen)							
<i>Weiche Faktoren</i>	-								

Maßnahmengruppe: Energieeinsparung und Energieeffizienz (Eff)												
Maßnahme	Eff 1: Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung											
Beschreibung	<p>Ziel dieser Maßnahme ist es flächendeckende eine niederschwellige Erstberatung in den Kommunen anzubieten, die einen „neutralen“ Zugang zum Thema vermittelt, Interesse an konkreten Schritten weckt und insbesondere die weit verbreitete Unsicherheit einer kostenintensiven Komplettanierung und zu Risiken einer energetischen Sanierung nimmt.</p> <p>Dabei können zum Beispiel folgende Instrumente dauerhaft oder in Form von Kampagnen (s.u.) eingesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebot einer kommunalen Energieberatung (Beispiel oberhessische Energieagentur), - Bewerbung vorhandener Beratungsangebote, wie <ul style="list-style-type: none"> o HAUS-Check-Energie (oberhessischeENERGIEAGENTUR) o Zu-Hause-Beratung (BAFA-gefördert bzw. Angebot der Verbraucherzentrale) o Energiepass Hessen (HESA) o Effizienz:Klasse GmbH o Dorfentwicklung <p>Energie-Karawane (s.u.) Die Erfahrungen aus den Modellprojekt "EnergieEffiziente Dorferneuerung" sind dabei aufzugreifen.</p>											
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>Mittel</td> <td>Hoch</td> <td>Neutral</td> </tr> </tbody> </table>				Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	Mittel	Hoch	Neutral
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit									
Hoch	Mittel	Hoch	Neutral									
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1											
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer											
Akteure	<p>Initiierung und Umsetzung: Vogelsbergkreis (Amt für ländlichen Raum und Daseinsvorsorge) / Klimaschutzmanagement, Kommunen</p> <p>Umsetzung: oberhessische Energieagentur, Energieberater, HESA, Effizienz:Klasse GmbH, Energieversorger</p>											
Querbezug zu	<p>Eff 3 Aufsuchende Beratung</p> <p>Eff 4: Gezielte Beratung und Information zum Thema „Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen“</p>											
Kosten / Aufwand	<p>Personalaufwand: ca. 1 PM/a</p> <p>Sachkosten: ca. 2.000 – 3.000 €/a (z.B. für den Druck von Informationsmaterial)</p>											

Maßnahmengruppe: Energieeinsparung und Energieeffizienz (Eff)		
Maßnahme	Eff 1: Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung	
Erwartete Wirkungen		
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Wenn in Folge der Umsetzung der Maßnahme die Sanierungstätigkeit gesteigert wird, können Einsparungen realisiert werden. Wird beispielsweise ein Gebäude aus den 60er Jahren mit einer Wohnfläche von 150 m ² umfangreich saniert, dann sind Einsparungen von 15 bis 20 MWh erreichbar. Das theoretische Einsparpotenzial bezogen auf alle Wohngebäude des Vogelsbergkreises liegt bei mehr als 800.000 MWh.
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Entsprechend der Energieeinsparung können beispielhaft bei einem Einzelgebäude rund 3 bis 4 Tonnen CO ₂ eingespart werden. Das Gesamtpotenzial der betrachteten Kommunen liegt bei etwa 200.000 Tonnen.
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Wenn in Folge der Maßnahme Investitionen zur Energieeinsparung umgesetzt werden, fördert das das regionale Handwerk und vermeidet Geldabflüsse in andere Regionen durch reduzierten Bedarf an fossilen Energieträgern. Rund 65 % der investierten Kosten verbleiben Vorort oder in der Region, da vor allem Handwerkskosten anfallen und in der Regel lokale und regionale Handwerksbetriebe für bauliche Maßnahmen beauftragt werden. Bei 150 m ² Wohnfläche fallen für eine Sanierung auf EnEV09-Standard ca. 35.000,- Euro energiebedingte Investitionskosten an (unter der Annahme, dass die energetische Sanierung im Zuge einer sowieso anstehenden baulichen Sanierung durchgeführt wird).
<i>Weiche Faktoren</i>	Beratung und Information.	

Maßnahmengruppe: Energieeinsparung und Energieeffizienz (Eff)												
Maßnahme	Eff 3: Aufsuchende Beratung											
Beschreibung	<p>Durch zeitlich und örtlich konzentrierte Energieberatungskampagnen, z.B. nach dem Vorbild „Energiekarawane“ (gezielte Vorort-Energieberatung in Ortsteilen), kann eine hohe Anzahl von Erstberatungen realisiert werden. Mit diesen Erstberatungen sollen Hauseigentümer auf die Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Vorteile von energetischen Sanierungen aufmerksam gemacht werden.</p> <p>Die Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen, dass aus diesen Erstberatungen vielfach intensivere Vollberatungen werden und daraus wiederum konkrete Sanierungen verstärkt initiiert werden können.</p> <p>Da diese Form der „aufsuchenden“ Beratung mit Kosten verbunden (für jede Kampagne sind Kosten von 10.000 bis 30.000 Euro einzuplanen), ist ein sorgfältige Vorauswahl der infrage kommenden Ortsteile und eine ggf. auf mehrere Jahre angelegte Kampagnen-Planung (für mehrere Ortsteile) sinnvoll.</p>											
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>Hoch</td> <td>Mittel</td> <td>Neutral</td> </tr> </tbody> </table>				Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	Hoch	Mittel	Neutral
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit									
Hoch	Hoch	Mittel	Neutral									
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1											
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer											
Akteure	<p>Initiierung: Vogelsbergkreis (Amt für ländlichen Raum und Daseinsvorsorge) / Klimaschutzmanagement, Kommunen</p> <p>Umsetzung: Energieberater, oberhessische Energieagentur, HESA, Effizienz:Klasse GmbH, Energieversorger</p>											
Querbezug zu	<p>Eff 1 Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung</p> <p>Eff 4 Gezielte Beratung und Information zum Thema „Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen“</p>											
Kosten / Aufwand	<p>Ggf. Kosten für Informationsmaterial und Bewerbung der Kampagne, wird vom Netzwerk Gebäudesanierung getragen.</p> <p>Für jede Kampagne sind Kosten von 10.000 bis 30.000 Euro einzuplanen. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Informationsmaterialien, Schulung und Beauftragung von Energieberatern verursachen entsprechende Kosten.</p>											

Maßnahmengruppe: Energieeinsparung und Energieeffizienz (Eff)		
Maßnahme	Eff 3: Aufsuchende Beratung	
Erwartete Wirkungen		
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Nur mittelbar, erst wenn konkrete Beratungen zu Aktivitäten von privaten Eigentümern führen, kommt es zu Energieeinsparungen, die aber pro Gebäude durchschnittlich bei 50 % liegen und bei anspruchsvoller Sanierung über 80 % ausmachen können. Insgesamt liegen die Einsparpotenziale unter Berücksichtigung normaler Sanierungstiefe bei rund 500.000 MWh und bei anspruchsvollem Sanierungsstandard bei mehr als 800.000 MWh im Wohngebäudesektor.
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Nur mittelbar, erst wenn konkrete Beratungen zu Aktivitäten von privaten Eigentümern führen, kommt es zu CO ₂ -Reduktionen, die pro Gebäude durchschnittlich bei 60 % liegen. Die Maßnahme trägt dazu bei, dass ca. bis 200.000 Tonnen CO ₂ eingespart werden.
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Rund 65 % der investierten Kosten verbleiben vorort oder in der Region, da vor allem Handwerkskosten anfallen und in der Regel lokale und regionale Handwerksbetriebe für bauliche Maßnahmen beauftragt werden. Bei 100 m ² Wohnfläche fallen für eine Sanierung auf EnEV09-Standard ca. 23.000,- Euro energiebedingte Investitionskosten an.
<i>Weiche Faktoren</i>	Information und Beratung der Gebäudeeigentümer.	

Maßnahmengruppe: Energieeinsparung und Energieeffizienz (Eff)												
Maßnahme	Eff 4: Gezielte Beratung und Information zum Thema „Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen“											
Beschreibung	<p>Alte und/oder schlecht eingestellte Heizungssysteme tragen erheblich zu einem ineffektiven Umgang mit Endenergie um. Vielfach betrifft das insbesondere ölbefeuerte Anlagen, was aus Sicht des Klimaschutzes besonders kritisch ist. Der rechtzeitige Austausch der Heizungsanlagen und die richtige Einstellung der Systeme leisten einen erheblichen und sehr kosteneffektiven Beitrag zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz. Dazu sind entsprechende Kampagnen z.B. zu den folgenden Themen durchzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gezielte Beratung zum Kesseltausch - Kampagne „Heizungspumpen“ - Hydraulischer Abgleich - Kampagne „Contracting“ - Beratung zu Holzofenheizungen (Bsp. schlechter Wirkungsgrad bei Baumarktprodukten) 											
Bewertung	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="background-color: #d9ead3;">Hoch</td> <td style="background-color: #fcf8e3;">Mittel</td> <td style="background-color: #d9ead3;">Hoch</td> <td style="background-color: #fcf8e3;">Neutral</td> </tr> </tbody> </table>				Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	Mittel	Hoch	Neutral
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit									
Hoch	Mittel	Hoch	Neutral									
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1											
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer											
Akteure	<p>Initiierung und Umsetzung: Vogelsbergkreis (Amt für ländlichen Raum und Daseinsvorsorge) / Klimaschutzmanagement, Kommunen</p> <p>Umsetzung: Handwerkskammer, regionale Energieversorgungsunternehmen, oberhessische Energieagentur</p>											
Querbezug zu	<p>Eff 1 Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung</p> <p>Eff 2 Stärkung der Konzeptberatung zur schrittweisen Sanierung</p> <p>Eff 3 Aufsuchende Beratung</p> <p>Eff 5 Förderung des Heizungspumpen-Austauschs</p>											
Kosten / Aufwand	Das Klimaschutzmanagement nimmt nur unterstützende Funktionen wahr, so dass für den Kreis keine weiteren Kosten anfallen.											

Maßnahmengruppe: Energieeinsparung und Energieeffizienz (Eff)		
Maßnahme	Eff 4: Gezielte Beratung und Information zum Thema „Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen“	
Erwartete Wirkungen		
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Nur mittelbar, erst wenn konkrete Beratungen zu Aktivitäten von privaten Eigentümern führen, z. B. bei einem Gebäude mit ca. 125 m ² Wohnfläche <ol style="list-style-type: none"> 1. Hydraulischer Abgleich spart ca. 1.500 kWh/a. 2. Einbau einer hocheffizienten Umwälzpumpe spart ca. 500 kWh/a. 3. Neuer moderner Heizungskessel spart 9.000 kWh/a.
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Aktivitäten von privaten Eigentümern führen, z. B. bei einem Gebäude mit ca. 125 m ² Wohnfläche <ol style="list-style-type: none"> 1. Hydraulischer Abgleich reduziert die CO₂-Emissionen pro Jahr für um 0,35 t. 2. Einbau einer hocheffizienten Umwälzpumpe reduziert die CO₂-Emissionen pro Jahr um 0,25 t. 3. Neuer moderner Heizungskessel reduziert die CO₂-Emissionen pro Jahr um 2,1 t.
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Die Investitionskosten, z. B. von 7.500,- € für alle drei Komponenten, entfallen auf das örtliche Handwerk, so dass ein erheblicher Teil des Geldes in der Region verbleibt. Die eingesparten Energiekosten von rund 800 € pro Jahr und Haushalt werden unter Umständen in der Region wieder ausgegeben.
<i>Weiche Faktoren</i>	Information und Beratung der Gebäudeeigentümer	

Maßnahmengruppe: Energieeinsparung und Energieeffizienz (Eff)									
Maßnahme	Eff 6: Abwrackprämie für alte Heizungsanlagen								
Beschreibung	<p>Im Vogelsbergkreis gibt es eine Vielzahl von alten Heizungsanlagen. Rund ein Fünftel aller Anlagen sind älter als 25 Jahre.</p> <p>Moderne Brennwertkessel nutzen die Energie des Brennstoffs deutlich besser als alte Kessel. Allein durch die effiziente Nutzung lassen sich deutliche Steigerungen in der Wärmebereitstellung erreichen. Auch bei der Steigerung der Holz-Nutzung ist darauf zu achten, dass die Nutzung in möglichst effizienten Anlagen erfolgt.</p> <p>Um den Austausch der alten Anlagen zu befördern und damit die Energieeffizienz deutlich zu erhöhen, sollte eine „Abwrackprämie“ für alte Heizungsanlagen eingeführt werden. Durch eine finanzielle Förderung soll ein Anreiz zur Neuinstallation der Heizungsanlage geschaffen werden. Gilt nicht für Heizungen, die der Austauschpflicht nach § 10 EnEV unterliegen.</p> <p>Alternativ bzw. ergänzend zu einer Abwrackprämie könnten die regionalen Banken ein attraktives Finanzierungsprodukt ggf. mit Einbindung einer möglichen Förderung / Zinskonditionen (KfW) formulieren.</p> <p>Dies sollte in jedem Fall mit einer entsprechenden Kampagne (s.o.) begleitet werden, die das Thema „Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen“ insgesamt aufgreift.</p>								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mittel</td> <td>Mittel</td> <td>Mittel</td> <td>Positiv</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Mittel	Mittel	Mittel	Positiv
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Mittel	Mittel	Mittel	Positiv						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer								
Akteure	<p>Initiierung: Vogelsbergkreis (Amt für ländlichen Raum und Daseinsvorsorge) / Klimaschutzmanagement</p> <p>Umsetzung und Mitwirkung: Finanzierungsinstitute, oberhessische Energieagentur, ggf. Energieversorger und/oder weitere</p>								
Querbezug zu	<p>Eff 4 Gezielte Beratung Gezielte Beratung und Information zum Thema „Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen“</p> <p>Eff 5 Förderung des Heizungspumpen-Austauschs</p>								
Kosten / Aufwand	<p>Die KfW fördert bereits den Austausch alter Heizungsanlagen, dennoch bieten die Bundesländer Sachsen und Saarland zusätzliche Fördermittel in Höhe 1.250,00 bzw. 1.000,00 Euro an. Wenn der Vogelsbergkreis pro Heizung eine Förderung von 500,00 Euro vorsehen würde und pro Jahr den Austausch von maximal 200 Heizungsanlagen, die älter als 25 Jahre sind, fördern würde, ergibt sich daraus ein Fördervolumen von 100.000,00 Euro pro Jahr.</p>								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Bei einem Gebäude mit ca. 125 m ² Wohnfläche spart der Einbau eines neuen modernen Heizungskessel 9.000 kWh/a. Bei 200 Kesseln pro Jahr sind es dann 1, 8 MWh zusätzlich eingesparter Energie.							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Bei einem Gebäude mit ca. 125 m ² Wohnfläche reduzieren sich durch einen neuen modernen Heizungskessel die CO ₂ -Emissionen pro Jahr um 2,1 t. Bei 200 Kesseln ergibt sich pro Jahr eine zusätzliche Reduktion von 420 t CO ₂ .							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Die Investitionskosten, z. B. von 6.000,- € für einen neuen							

Maßnahmengruppe: Energieeinsparung und Energieeffizienz (Eff)	
Maßnahme	Eff 6: Abwrackprämie für alte Heizungsanlagen
	<p>Heizkessel entfallen auf das örtliche Handwerk, so dass ein erheblicher Teil des Geldes in der Region verbleibt. Die eingesparten Energiekosten von rund 700 € pro Jahr und Haushalt werden unter Umständen in der Region wieder ausgegeben.</p>
<i>Weiche Faktoren</i>	

Maßnahmengruppe: Energieeinsparung und Energieeffizienz (Eff)											
Maßnahme	Eff 8: Kostensparende, gemeinsame Umsetzung von Effizienz-Maßnahmen – Bildung von „Sanierungsgemeinschaften“										
Beschreibung	Damit Energieeffizienz-Maßnahmen möglichst kostengünstig umgesetzt werden können, sollen über die Bildung von „Sanierungsgemeinschaften“ gemeinschaftliche Einkäufe und gemeinsame Sanierungsaktivitäten gefördert werden. Beispielsweise wäre es denkbar, dass in Zusammenarbeit mit dem regionalen / lokalen Handwerk mehrere Eigentümer in einem Ortsteil eine gemeinschaftliche Ausschreibung für Planungsleistungen, Sanierungsleistungen durch das Handwerk oder Sammelbestellungen für Heizkessel durchgeführt werden, um bei einer entsprechenden Abnahmemenge Rabatte zu ermöglichen. Neben Kosteneinsparungen ist hierbei auch zu erwarten, dass Hauseigentümer erreicht werden können, die sonst möglicherweise (noch) keine Sanierung durchführen würden. Wenn der Nachbar oder Freunde an einer Sammelbestellung teilnehmen, kann dies zu einer höheren Beteiligungsbereitschaft weiterer Besteller führen.										
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mittel</td> <td>Gering</td> <td>Mittel</td> <td>Positiv</td> </tr> </tbody> </table>			Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Mittel	Gering	Mittel	Positiv
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit								
Mittel	Gering	Mittel	Positiv								
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1										
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer										
Akteure	Initiierung: Vogelsbergkreis (Amt für ländlichen Raum und Daseinsvorsorge) / Klimaschutzmanagement, Kommunen Umsetzung: Gebäudeeigentümer, Handwerk, Lieferanten										
Querbezug zu	Eff 1 Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung Eff 2 Stärkung der Konzeptberatung zur schrittweisen Sanierung Eff 3 Aufsuchende Beratung										
Kosten / Aufwand	Kein gesonderter Aufwand, da über die verschiedenen Beratungsinitiativen des Kreises auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht werden soll.										
Erwartete Wirkungen											
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Nur mittelbar, erst wenn konkrete Beratungen zu Aktivitäten von privaten Eigentümern führen, kommt es zu Energieeinsparungen, die aber pro Gebäude durchschnittlich bei 50 % liegen und bei anspruchsvoller Sanierung über 80 % ausmachen können. Insgesamt liegen die Einsparpotenziale unter Berücksichtigung normaler Sanierungstiefe bei rund 500.000 MWh und bei anspruchsvollem Sanierungsstandard bei mehr als 800.000 MWh im Wohngebäudesektor.									
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Nur mittelbar, erst wenn konkrete Beratungen zu Aktivitäten von privaten Eigentümern führen, kommt es zu CO ₂ -Reduktionen, die pro Gebäude durchschnittlich bei 60 % liegen. Die Maßnahme trägt dazu bei, dass ca. bis 200.000 Tonnen CO ₂ eingespart werden.									

Maßnahmengruppe: Energieeinsparung und Energieeffizienz (Eff)		
Maßnahme	Eff 8: Kostensparende, gemeinsame Umsetzung von Effizienz-Maßnahmen – Bildung von „Sanierungsgemeinschaften“	
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Rund 65 % der investierten Kosten verbleiben Vorort oder in der Region, da vor allem Handwerkskosten anfallen und in der Regel lokale und regionale Handwerksbetriebe für bauliche Maßnahmen beauftragt werden. Bei 100 m ² Wohnfläche fallen für eine Sanierung auf EnEV09-Standard ca. 23.000,- Euro energiebedingte Investitionskosten an.
<i>Weiche Faktoren</i>		

Maßnahmengruppe: Klimaschonende Energieversorgung (EV)												
Maßnahme	EV 1: Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung											
Beschreibung	<p>Die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) wird im Vogelsbergkreis bisher, mit dem Hintergrund mangelnder Wärmesenken nur in verhältnismäßig geringem Umfang genutzt. Ziel der Maßnahme ist es, die Nutzung der KWK trotzdem zu steigern. Dazu sollen folgende Schritte umgesetzt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. In den Liegenschaften des Kreises selbst gibt es rund 15 KWK-Anlagen, die momentan allerdings stillstehen, weil die Versorgungsverträge ausgelaufen sind. Die stillgelegten KWK-Anlagen sollen wieder in Betrieb genommen werden. 2. In den Kommunen soll systematisch untersucht werden, ob die kommunalen Liegenschaften und Infrastruktureinrichtungen für eine KWK-Nutzung geeignet sind. Dafür sind u.a. die Nutzungsart und -intensität, sowie die Energieverbräuche und deren zeitlicher Verlauf entscheidend. Besonders geeignet sind Großverbraucher, wie z.B. Schwimmbäder, Krankenhäuser oder große Verwaltungsgebäude. Bei anstehenden Heizungs-Sanierungen soll geprüft werden, ob KWK zum Einsatz kommen kann. 3. Bei Neubau von kommunalen Liegenschaften und Infrastruktureinrichtungen soll systematisch geprüft werden, ob KWK sinnvoll und wirtschaftlich einsetzbar ist. Dies gilt für den Kreis und seine Liegenschaften ebenso. 4. Die hessenENERGIE stellt einen Erhebungsbogen „Objekt-Check“ Klein-BHKW zur Verfügung, der die Möglichkeiten des Einsatzes von KWK prüfen soll. Diese Checkliste sollte im VBK stärker beworben werden, um ein stärkeres Bewusstsein für KWK zu schaffen. Hier soll der direkte Dialog mit den Bürgermeistern und/oder Ortsvorstehern gesucht werden, da diese das Thema in ihrer Kommune voranbringen können. Dabei sollen auch gute Beispiele kommuniziert werden, um einen Wissenstransfer zu ermöglichen. 5. Darüber hinaus sollen private und gewerbliche (Groß-) Verbraucher, bei denen eine KWK-Lösung sinnvoll sein könnte (z.B. Hotels), gezielt identifiziert und über die Möglichkeiten von KWK informiert werden. Dies kann beispielsweise in Zusammenarbeit mit der oberhessischen Energieagentur umgesetzt werden. Auch die Schornsteinfeger können hier ggf. beteiligt werden, da sie den Heizungsbestand gut kennen und gleichzeitig auch Beratungsleistungen anbieten. 											
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>Hoch</td> <td>Mittel</td> <td>Neutral</td> </tr> </tbody> </table>				Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	Hoch	Mittel	Neutral
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit									
Hoch	Hoch	Mittel	Neutral									
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1											
Zielgruppe	Vogelsbergkreis, Kommunen, Unternehmen											
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Vogelsbergkreis, Kommunen Mitwirkung: Unternehmen, regionale Energieversorgungs-unternehmen											
Querbezug zu												
Kosten / Aufwand	Stark abhängig von den tatsächlich umgesetzten (Teil-)Maßnahmen, kann daher nicht pauschal beziffert werden.											

Maßnahmengruppe: Klimaschonende Energieversorgung (EV)		
Maßnahme	EV 1: Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung	
Erwartete Wirkungen		
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Die Maßnahme trägt dazu bei, dass die KWK-Stromerzeugung im Vogelsbergkreis entsprechend des AKTIV-Szenarios gesteigert wird. Damit sind Energieeinsparungen von rund 20.000 bis 50.000 MWh möglich.
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Entsprechend der Energieeinsparung sind CO ₂ -Einsparungen von ca. 5.000 bis 12.500 t möglich
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Die Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung kann eine wirtschaftlich günstige Alternative zu anderen Techniken darstellen. Damit werden Energiekosten eingespart und es stehen Mittel für andere Ausgaben zur Verfügung, die dann auch die regionale Wertschöpfung steigern können.
<i>Weiche Faktoren</i>		

Maßnahmengruppe: Klimaschonende Energieversorgung (EV)									
Maßnahme	EV 11: Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung von Großprojekten im Bereich erneuerbare Energien stärken								
Beschreibung	<p>Beim Ausbau erneuerbarer Energien spielt die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Rolle. Langfristig kann das Ziel der Energiewende nur gelingen, wenn auch die Akzeptanz vor Ort vorhanden ist. Eine wirksame Möglichkeit zur Erhöhung der Akzeptanz ist die Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen. Damit können die Bürgerinnen und Bürger vor Ort auch finanziell vom Ausbau der erneuerbaren Energien profitieren und es entsteht eine Identifikation mit den Anlagen. Neben der Akzeptanz steigert dies auch die regionale Wertschöpfung.</p> <p>Oftmals sind entsprechende Beteiligungsmodelle zwar in der Projektplanung angedacht, scheitern dann allerdings in der Umsetzung aufgrund verschiedener Interessen.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, dass die Kommunen – sofern in ihrem Einflussbereich (v.a. kommunale Flächen) Erneuerbare-Energien-Projekte geplant werden – Bürgerbeteiligungsmodelle forcieren und diese als Bedingung für die Umsetzung der Projekte etablieren. In der Bevölkerung und insbesondere bei den Entscheidern muss das Bewusstsein gestärkt werden, dass es vor allem darum geht, den Ertrag in der Region zu steigern, so dass die Region profitiert.</p> <p>Wichtig hierbei ist es, dass die Bürgerbeteiligungsmodelle nicht extern gesteuert (inkl. Renditenabfluss aus dem VBK) werden, sondern die Wertschöpfung im VBK verbleibt. Gute Beispiele aus dem Kreis zeigen, dass dies möglich ist. Die Energiegenossenschaften im VBK können hier eine wichtige Rolle spielen und ggf. gemeinsam eine Umsetzungsstrategie erarbeiten.</p>								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Mittel</td> <td>Positiv</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Mittel	Positiv
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	k. B.	Mittel	Positiv						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger, Kommunalpolitik, Energiegenossenschaften im VBK, Finanzierungsinstitute, weitere Akteure								
Akteure	Initiierung (Treffen): Vogelsbergkreis Umsetzung: Energiegenossenschaften im VBK, Finanzierungsinstitute, ggf. weitere								
Querbezug zu									
Kosten / Aufwand	Organisationsaufwand gering. Ggf. über UM 1								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkte Wirkung.							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkte Wirkung.							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Finanzmittel bleiben in der Region.							
<i>Weiche Faktoren</i>	Diese Maßnahme stärkt die Akzeptanz für und Teilhabe an erneuerbaren Energien.								

Maßnahmengruppe: Klimaschonende Energieversorgung (EV)									
Maßnahme	EV 14: Machbarkeitsuntersuchung: Kreisweite Lösung zur Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlämmen								
Beschreibung	<p>Klärschlamm, der wertvolle Nähr- und Humusstoffe enthält, wird traditionell in der Landwirtschaft als organische Dünger eingesetzt. Da der Klärschlamm neben wertvollen Bestandteilen jedoch auch eine unüberschaubare Anzahl umwelt- und gesundheitsgefährdender Schadstoffe enthält, dessen Risiken nicht abzuschätzen sind, soll die direkte landwirtschaftliche Klärschlammausbringung laut Entwurf zur Novelle der Klärschlammverordnung (AbfKlärV) in Zukunft weitestgehend eingestellt werden.</p> <p>Nach dem aktuellen Entwurf der AbfKlärV sollen Klärschlämme ab 2025 nur noch verbrannt werden. Derartige Lösungen sind für kleinere Kläranlagen weder wirtschaftlich noch energetisch sinnvoll. Insofern sind hier für die Kläranlagen im Vogelsbergkreis Lösungen im größeren Kontext gefragt. Dabei ergeben sich ggf. auch Potenziale für eine Optimierung der Klärschlammbehandlung aus energetischer Sicht (Faulung von Klärschlämmen, die bisher nur aerob stabilisiert werden) sowie als Elemente eines „Kombikraftwerks“ (BHKW; ggf. auch Nutzung größerer Faulanlagen zur Erzeugung von power-to-gas).</p> <p>Es wird angeregt, im Rahmen einer Machbarkeitsuntersuchung zu überprüfen inwieweit eine kreisweite Entsorgung der Klärschlämme einen Beitrag zur energetischen Optimierung leisten kann.</p>								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Hoch	k. B.
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	k. B.	Hoch	k. B.						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Vogelsbergkreis, Kommunen								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Vogelsbergkreis Beteiligung: Kommunen und Abwasserverbände								
Querbezug zu	EV 10 Sichere Stromversorgung mit 100 % Erneuerbaren Energien: Kombikraftwerk Region Vogelsberg / Mittelhessen EV 12 Nutzung/Vermarktung von Strom								
Kosten / Aufwand	Je nach Umfang der Untersuchung ca. 20.000 bis 50.000 €								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen durch die Machbarkeitsstudie							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen durch die Machbarkeitsstudie							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Bei Vergabe an regionale / lokale Dienstleister verbleibt ein Großteil der Kosten als Wertschöpfung in der Region							
<i>Weiche Faktoren</i>	-								

Maßnahmengruppe: Mobilität (Mo)									
Maßnahme	Mo 1: Verkehrsmittelübergreifende Mobilität im ländlichen Raum								
Beschreibung	<p>Die multimodale Mobilität im ländlichen Raum muss aufgebaut werden. Um eine stärkere Nutzung voranzutreiben müssen entsprechende Informationsplattformen installiert werden.</p> <p>Um situationsgerecht das jeweils passendste Verkehrsmittel auswählen zu können, ist zunächst ein multimodales Mobilitätskonzept notwendig. Daraus lassen sich verschiedene Bausteine zur Kommunikation und Bewerbung der Mobilität ableiten, wie z. B. verkehrsmittelübergreifende (Internet-)Plattformen notwendig. Internetauftritte der Kommunen und des Kreises sind wichtige Informationsquellen auch zu Mobilität – sei es ÖPNV, Rad- oder Fußverkehr. Daher sollten die Internetauftritte ausgebaut werden und neben konkreten Fahrplaninformationen auch Informationen zu aktuellen Aktivitäten und Planungen bereitstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Infrastruktur (Mobilitätsstationen) - Car-Sharing - flexible Angebote: Bürgerbusse / Anrufsammeltaxen (AST). Bürgerbusse oder Anruf-Sammel-Taxen eignen sich, um im ländlichen Raum vom ÖPNV nicht oder kaum abgedeckte Gebiete mit geringem Fahrgastpotenzial zu erschließen. <p>Das Modellprojekt des Vogelsbergkreises zur „langfristigen Sicherung der Versorgung und Mobilität“ wird eine Grundlage hierzu liefern.</p>								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>Hoch</td> <td>Hoch</td> <td>Neutral</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	Hoch	Hoch	Neutral
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	Hoch	Hoch	Neutral						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Kommunen, Bürgerinnen und Bürger, Besucher im Gebiet des Vogelsbergkreises								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Vogelsbergkreis, Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH Mitwirkung: Kommunen								
Querbezug zu	Mo 2 Förderung der Elektromobilität – Kraftfahrzeuge Mo 3 Förderung der Elektromobilität – Fahrräder								
Kosten / Aufwand	Eine Bewilligung für das Modellprojekt liegt bereits vor, die Mittel sind bereitgestellt.								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen durch die Konzepterstellung							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen durch die Konzepterstellung							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Bei Vergabe an regionale / lokale Dienstleister verbleibt ein Großteil der Kosten als Wertschöpfung in der Region							
<i>Weiche Faktoren</i>	-								

Maßnahmengruppe: Öffentlichkeitsarbeit, Aktivierung und Beteiligung (AB)									
Maßnahme	AB 1: Pflege und Weiterentwicklung der Klimaschutz-Internetseite des Kreises								
Beschreibung	Im Rahmen der Erstellung des IEKK wurde eine Internetseite erstellt, die zielgruppenspezifisch über das Klimaschutzkonzept, Beratungs- und Fördermöglichkeiten sowie Projekte informiert. Diese Präsenz ist zu pflegen, laufend zu aktualisieren und weiterzuentwickeln.								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Hoch	k. B.
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	k. B.	Hoch	k. B.						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Kommunen								
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Klimaschutzmanagement Vogelsbergkreis Mitwirkung: Kommunen, Bildungsträger, weitere Akteure, die gute Projekte umgesetzt haben.								
Querbezug zu									
Kosten / Aufwand	Es entstehen geringfügige Kosten für den Betrieb der Homepage. Darüber hinaus müssen entsprechende Inhalte für die Homepage zielgruppenspezifisch aufbereitet und eingestellt werden. Bei entsprechender Befähigung der Bearbeiterin bzw. des Bearbeiters ist der Aufwand gering.								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Keine direkten Wirkungen zuordenbar, die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.							
<i>Weiche Faktoren</i>	Mit der Maßnahme kann einfach über die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes berichtet und gleichzeitig die Zielgruppen durch Fachinformationen motiviert werden, um eigene Aktivitäten umzusetzen.								

Maßnahmengruppe: Öffentlichkeitsarbeit, Aktivierung und Beteiligung (AB)									
Maßnahme	AB 6: Organisation und Durchführung von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen, sowie Beteiligung an Events, regionalen Messen etc.								
Beschreibung	<p>In den Kommunen sollen verschiedene Informationsveranstaltungen zu den Themenbereichen Energie und Klimaschutz durchgeführt werden, um die Bevölkerung zu sensibilisieren. Dabei sollen alle Facetten der Einzelthemen fundiert dargestellt werden d. h. sowohl positive als auch kritische Aspekte (z. B. Schimmelproblematik bei unsachgemäßer Sanierung von Gebäuden).</p> <p>Darüber hinaus sollen weitere Veranstaltungen, Events und regionale Messen genutzt werden, um auf die Themenfelder Energie, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität aufmerksam zu machen und es mit attraktiven Aktionen zu verbinden – Klimaschutz kann und soll Spaß machen!</p> <p>Eine Integration themenbezogener Angebote in bestehende Veranstaltungen erleichtert und verbessert den Zugang zu Informationen für die Bevölkerung und kann zudem zur Imagesteigerung eingesetzt werden.</p>								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Hoch	k. B.
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	k. B.	Hoch	k. B.						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen								
Akteure	<p>Initiierung und Umsetzung: Vogelsbergkreis</p> <p>Mitwirkung: Kommunen, Hessische Energiespar-Aktion, IHK Gießen-Friedberg, Denkmal-Akademie, Oberhessische ENERGIEAGENTUR</p>								
Querbezug zu	AB 5 Organisation und Durchführung von Kampagnen und Wettbewerben								
Kosten / Aufwand	Konzeption und Organisation der Veranstaltungen (Personalkosten) ggf. Kosten für Räumlichkeiten, Referentenhonorar, Bewirtung und Bewerbung der Veranstaltungen								
Erwartete Wirkungen									
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen quantifizierbar. Die Veranstaltungen haben vielmehr Multiplikatorenwirkung, um Energieeinsparungen zu bewirken.							
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen quantifizierbar. Die Veranstaltungen haben vielmehr Multiplikatorenwirkung, um CO ₂ -Einsparungen zu bewirken.							
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Keine direkten Wirkungen quantifizierbar. Bei der Durchführung der Veranstaltungen sollten jedoch möglichst regionale Produzenten berücksichtigt werden.							
<i>Weiche Faktoren</i>	Diese Maßnahme dient v. a. dem Wissenstransfer in den Kreis, um somit eigene Klimaaktivitäten bei den Akteuren zu bewirken.								

Maßnahmengruppe: Landwirtschaft und Nahversorgung (LN)									
Maßnahme	LN 1: Runder Tisch der Direktvermarkter im Vogelsbergkreis								
Beschreibung	<p>Eine klimafreundliche Nahversorgung wird v. a. durch drei Faktoren beeinflusst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marktentwicklungen (z. B. Standortentscheidungen des Lebensmitteleinzelhandel, Trends usw.) • Demographischer Wandel (z. B. Wandel der Lebenswelten und in dieser Verbindung die Ansprüche und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, Tragfähigkeit einzelner Betriebe usw.) • Ernährungsgewohnheiten <p>Letzteres stellt den zentralen Punkt dar, um klimafreundliche Nahversorgungsstrukturen zu entwickeln, beispielsweise durch den vermehrten Konsum regional/saisonal produzierter Produkte, der Vermeidung von Transportwegen, der Lebensmittelverschwendung und der Reduzierung tierischer Produkte.</p> <p>Mit der Etablierung eines „Runden Tisches der Direktvermarkter“ sollen daher gemeinsame Vermarktungsansätze entwickelt werden, um Verbraucherinnen und Verbraucher gezielt anzusprechen und gemeinsam regionale Vermarktungsansätze, welche die Themen Daseinsvorsorge, Tourismus und Mobilität zur Optimierung der Wege und Auslastung von Infrastruktur berücksichtigen. Bislang ist kein solcher Ansatz im Kontext einer klimafreundlichen Nahversorgung bekannt. Mit Hilfe des „Runden Tisches Direktvermarktung“ können Direktvermarkter einfach erreicht und ein gemeinsames detailliertes Bild der Nahversorgungsstrukturen im Vogelsbergkreis erzeugt werden. Dazu sollen u. a. folgende Fragen diskutiert und beantwortet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anbieterseite: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Anbieter / Direktvermarkter von regionalen Produkten gibt es? ○ Welche Produkte werden angeboten? ○ Wie werden Kunden erschlossen? Marketing? ○ Welche Bedürfnisse haben die Anbieter / Direktvermarkter? • Verbraucherseite: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wer ist die Zielgruppe? Inwiefern könnte diese erweitert werden? ○ Wie kauft die Zielgruppe regionale Produkte ein? ○ Welche Bedürfnisse bestehen auf der Seite der Kunden (Angebotspalette, Verkehrsanbindung, Logistik)? (ggf. nur in Ansätzen im Rahmen des „Runden Tisches“ zu beantworten) <p>Mithilfe dieses niedrighschwelligigen Formats können die Direktvermarkter einfach erreicht und ein gemeinsames detailliertes Bild erzeugt werden. Mit den Direktvermarktern werden gemeinsam Möglichkeiten für die Förderung der Wertschöpfung, Produktivität und Nachhaltigkeit entwickelt und zur Umsetzungsreife (inkl. Beantragung von Fördermitteln im Rahmen des Ökoaktionsplanes oder der Richtlinien des Landes Hessen zur Förderung von Innovation und Zusammenarbeit in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten (RL–IZ) entwickelt). Somit dürfte eine höhere Akzeptanz für weiterführende Maßnahmen erzeugt werden. Darüber hinaus kann somit die Grundlage für Kooperationen zwischen den Direktvermarktern initiiert werden.</p> <p>Im Rahmen des LEADER–REKs wurde eine ähnliche Maßnahme zur „Biodiversitätsberatung“ und „Regionale Produkte – eine Entdeckung“ entwickelt. Die Umsetzung sollte gemeinsam oder zumindest in Abstimmung erfolgen.</p>								
Bewertung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> </tr> </tbody> </table>	Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Hoch	k. B.
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit						
Hoch	k. B.	Hoch	k. B.						
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1								
Zielgruppe	Landwirtschaftliche Betriebe (Direktvermarkter)								

Maßnahmengruppe: Landwirtschaft und Nahversorgung (LN)		
Maßnahme	LN 1: Runder Tisch der Direktvermarkter im Vogelsbergkreis	
Akteure	Initiierung und Umsetzung: Vogelsbergkreis (ggf. Amt für den ländlichen Raum) Mitwirkung: Landwirtschaftliche Betriebe (Direktvermarkter), Verein Natur- und Lebensraum Vogelsberg e. V., MGH, VHD, BioRegionMarketing GmbH	
Querbezug zu	Die weiteren Maßnahmen: NV 2-5 des Handlungsfeldes profitieren von den Ergebnissen des „Runden Tisches“. LEADER-Startprojekte „Biodiversitätsberatung“ + „Regionale Produkte - eine Entdeckung“	
Kosten / Aufwand	Je nach Umsetzungszuständigkeit fallen v. a. Kosten für Personal an. Neben der Konzeption und Durchführung des Runden Tisches, sind Kapazitäten für die Aufbereitung von Materialien und den Aufbau eines Netzwerks der Direktvermarkter vorzusehen.	
Erwartete Wirkungen		
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen quantifizierbar.
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen quantifizierbar.
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Keine direkten Wirkungen quantifizierbar.
<i>Weiche Faktoren</i>	Mit dieser Maßnahme erfolgt zunächst eine Vernetzung der Direktvermarkter und Aufarbeitung des Angebots, das Voraussetzung für die weiteren Maßnahmen sind. Es wird erwartet weitere Maßnahmen als Ergebnis ableiten zu können, die zu den o. g. Faktoren einen direkten Beitrag liefern können.	

Maßnahmengruppe: Landwirtschaft und Nahversorgung (LN)												
Maßnahme	LN 4: Projekt-/Themenwoche an allen Vogelsberger Schulen und Kitas zum Thema regionale Produkte											
Beschreibung	<p>Organisation und Durchführung einer Projekt-/ Themenwoche an allen Vogelsberger Schulen und KiTas zum Thema regionale Produkte.</p> <p>Kinder und Jugendliche sind eine zentrale Zielgruppe, um frühzeitig ein Bewusstsein für regionalen Konsum zu erreichen. Es soll ein Konzept für eine Projektwoche entwickelt und kooperierende Schulen/KiTas und Erzeuger für eine Projektwoche gewonnen werden. Eine entsprechende Qualifizierung der Pädagoginnen und Pädagogen kann ggf. in Zusammenarbeit mit dem HMUKLV stattfinden. Im Rahmen der Themenwoche ist folgendes denkbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindertagesstätten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ernährungsspiele ○ Anleitung der Erzieherinnen und Erzieher zum Anbau von Gemüse und Obst in der KiTa • Schulen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Primarstufe: Sensibilisierung für regionale Produkte, Saisonalität, Transportwege; thematische Vertiefung Getreide, Kartoffel, Küchenkräuter, Milch ○ Sekundarstufe: sekundäre Pflanzenstoffe, Sensibilisierung zur Wertschätzung von Lebensmitteln, regionales Einkaufen, Klimarelevanz der Lebensmittel. <p>Zunächst einmalig soll das Bewusstsein für die Lebensmittelkette „vom Acker bis auf den Teller“, klimafreundliche Ernährung und Saisonalität bei Kindern, Jugendliche, jungen Erwachsenen und Eltern gefördert werden. Ein jährlicher oder zweijährlicher Rhythmus wäre wünschenswert, um das Interesse und die Freude an der Zubereitung von abwechslungsreichen ausgewogenen Mahlzeiten sowie das Wissen über Lebensmittel und Erkennungsmerkmale für deren Qualität langfristig zu verankern.</p>											
Bewertung	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>Signifikanz</th> <th>Klimarelevanz</th> <th>Umsetzbarkeit</th> <th>Wirtschaftlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> <td>Hoch</td> <td>k. B.</td> </tr> </tbody> </table>				Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit	Hoch	k. B.	Hoch	k. B.
Signifikanz	Klimarelevanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit									
Hoch	k. B.	Hoch	k. B.									
Priorisierung der Maßnahme	Priorität: 1											
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, Eltern (indirekt), Erzieherinnen und Erzieher, Pädagoginnen und Pädagogen											
Akteure	Initiierung (Koordinierung): Vogelsbergkreis Umsetzung: Schulen, KiTas Mitwirkung: HMUKLV, Runder Tisch der Direktvermarkter											
Querbezug zu	AB 7 Bildungsangebote zum Thema Klimaschutz ausbauen LN 1 Runder Tisch											
Kosten / Aufwand	Erstkonzeption und –Organisation: aufwendig, jedoch können frei verfügbare Materialien genutzt werden, auch sollte eine direkte Zusammenarbeit mit den Schulen und HMUKLV von Anfang an angestrebt werden. je nach Ausgestaltung der Themenwoche: Beförderung der Schülerinnen und Schüler, Aufwandsentschädigungen für die Landwirtinnen und Landwirte, Sachkosten (z. B. Pflanzgut, Produkte, Kopien etc.)											

Maßnahmengruppe: Landwirtschaft und Nahversorgung (LN)		
Maßnahme	LN 4: Projekt-/Themenwoche an allen Vogelsberger Schulen und Kitas zum Thema regionale Produkte	
Erwartete Wirkungen		
<i>Messbare Faktoren</i>	<i>Energieeinsparung</i>	Keine direkten Wirkungen quantifizierbar.
	<i>CO₂-Einsparung</i>	Keine direkten Wirkungen quantifizierbar.
	<i>Reg. Wertschöpfung</i>	Keine direkten Wirkungen quantifizierbar.
<i>Weiche Faktoren</i>	Diese Maßnahme bewirkt bewusstsändernd und kann somit nicht direkt gemessen werden. Die Zielgruppen sollen spielerisch an das Thema regionale Produkte herangeführt werden und das erlernte Wissen in den Alltag übertragen.	

ARBEITSGEMEINSCHAFT



Julius-Reiber-Straße 17
D-64293 Darmstadt
Telefon +49 (0) 61 51/81 30-0
Telefax +49 (0) 61 51/81 30-20

E-Mail: mail@iu-info.de
Internet: www.iu-info.de



Rheinstraße 65
D-64295 Darmstadt
Telefon +49 (0) 61 51/29 04-0
Telefax +49 (0) 61 51/29 04-97

E-Mail: info@iwu.de
Internet: www.iwu.de



Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0)69 972 6683 0
Telefax +49 (0)69 972 6683 22

E-Mail: ifls-office@ifls.de
Internet: www.ifls.de